©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

untersuchten Arten. Valven regelmäßig oval. Saccus stark hervortretend in der Form eines abgerundeten Knopfes, der leicht erweitert ist. Vallum penis: Die sonst üblichen zwei zentralen Stachelreihen werden hier durch einige (4 oder 5) sehr lange starke Stacheln am äußeren Ende ersetzt. Die ganze Basis ist mit kurzen, starken Chitinzähnen bedeckt, an den Seiten ist eine Anzahl sehr kurzer Stacheln zu sehen. Penis normal, aber verhältnismäßig wenig chitinisiert. Vesica bewaffnet, distal eine längliche, verhältnismäßig wenig chitinisierte Platte mit etwa 20 starken und ziemlich langen Chitinzähnen am Rand, und sonst kurzen Chitinzähnen. (Fortsetzung folgt.)

Über ein Massenauftreten der Arctiide Coscinia striata L.

(Mit 1 Abbildung.)

Von Fritz Hoffmann, Leibnitz.

Am 30. Mai 1942 fing ich ein frisches ♂ obiger Art auf dürrem Gebiet des Eisenbahndammes in Leibnitz. Vom 8. August angefangen erschienen die Falter an derselben Stelle in Mengen, und zwar auf einer Strecke von etwa 500 m. Der Flug dauerte bis zum 23. August, an welchem Tage ich nur noch einzelne Falter beobachtete. Gegen Schluß der Flugzeit war derselbe derart häufig, daß man mehrere Stücke zugleich ins Netz bekommen konnte, ♂ und ♀.

Der Falter fliegt aufgescheucht tagsüber einige Meter niedrig am Boden weiter, um sich nach Art der Crambiden an Halme und Blütenstengel, immer mit dem Kopfe nach oben, niederzulassen, wobei er die Flügel eng zusammenlegt, ♂ wie ♀. Eine am Flugplatz vorkommende *Crambus*art setzt sich auch auf den Boden oder mit dem Kopfe nach unten und hat einen anderen Flug.

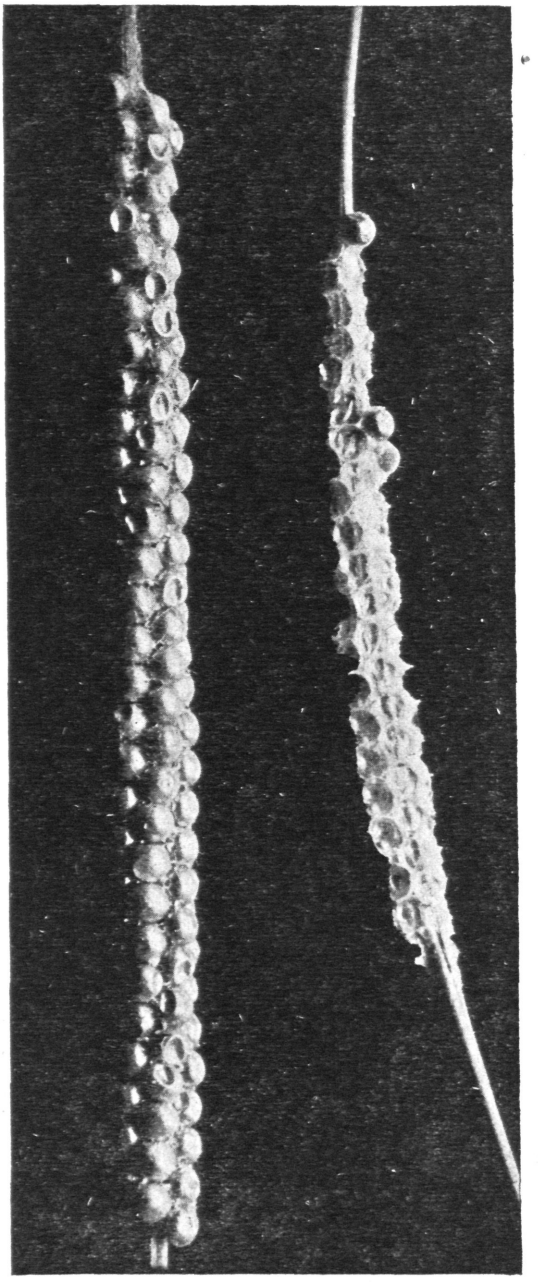
Abends findet man die Falterchen oben an den Halmen und kann sie bequem ins Giftglas befördern. Die hellen ♀ sieht man besser. Schon im Fluge erkennt man die dunklen Formen der ♂. Eine Copula habe ich, da ich nur nachmittags den Platz besuchte, nicht beobachtet.

Begleitfalter: *Lycaena icarus* Rott., *Coenonympha pamphilus* L., *Heliothis dipsacea* L., *Colias edusa* F., *myrmidone* Esp., *hyale* L., *Zygaena transalpina* Esp., *Macroglossa stellatarum* L. (an Echium), Säcke von *Apterona crenulella* Brd. an Lotus corniculatus, Säcke von *Acanthopsyche atra* L., eine geflogene *Crambus*art, und *Acidalia similata* Thbg.

Ich bemerkte, daß auch nach einem leichten Regen kein Falter an den Halmen saß.

Der Rasen des xerothermen Biotops besteht meist aus einem niederen, büschelförmig wachsenden Gras mit fadendünnen Halmen, vermischt mit Luzerne, Umbelliferen, Skabiosen, Echium und anderem.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Früh um 8 Uhr sieht man die eben geschlüpften Falter an den Halmen emporkriechen. Dunkel und breit längsgestreifte Vorderflügel der ♂♂ weisen auf dunkle Hinterflügel, ohne jedoch die ganz schwarze Form *melanoptera* Brahm zu erreichen; derartige Falter bilden die Form *intermedia* Spuler, d. h. im Diskus der schwarzen Hinterflügel findet sich ein kleiner ockeriger Fleck.

Die ♀♀ variieren von hell zu dunkel, doch weniger als die ♂♂. Da ich im Mai und wieder im August frische Falter fing, nehme ich zwei Generationen an (s. Berge-Rebel, p. 434, wo von nur einer Generation die Rede ist). Es gelang mir, an Ort und Stelle die Eigelege zu finden. Das ♀ legt die Eierchen an die dünnen Grashalme ganz in Form der *Malacosoma neustria* L. Ich fand jedoch auch ein Gelege an einem flachen Grashalm. Hier waren die Eier in einer ebenen Fläche angeordnet.

Frisch gelegt, sind sie mehrere Tage hindurch glänzend goldig und sehen aus wie feinste Juwelierarbeit. Nach mehreren Tagen werden sie braun und der Goldglanz verliert sich. Die Eidauer ist kurz, ich notierte sie nicht. Die erste Häutung (e. o. 20. VIII.) erfolgte schon nach drei

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Tagen. An einem Halm wird der gesamte Eivorrat abgelegt. Ich zählte sie nicht, es dürften 200 Stück sein.

Der zu großen Vermehrung tritt bei dieser Art eine kleine Hymenoptere entgegen, da nur die zuerst gefundenen Eigelege Raupen entließen. Alle späteren waren von einer kleinen Wespe besetzt.

Herr Professor Dr. A. Meixner im Landesmuseum Graz hat von den Eigelegen und den jungen Räupchen Lichtbilder anfertigen lassen und mir auch von den Schmarotzern Mitteilung gemacht.

Daß die Schmarotzer ganze Arbeit verrichteten, beweist, daß heuer (1943) nur ganz wenige Falter am vorjährigen Flugplatz zu sehen waren.

Anschrift des Verfassers: Leibnitz (Stmk.), Bahnhofstraße 11 a.

Uffeln: „Die sog. Kleinschmetterlinge (Microlepidopteren) Westfalens.“

2. Nachtrag.

Zusammengestellt von Albert Grabe, Dortmund.

Die Hauptarbeit des um die entomologische Wissenschaft der Provinz Westfalen so überaus verdienstvollen Nestors der westfälischen Entomologen, Herrn Geheimrat Karl Uffeln in Hamm, erschien 1930 in den „Abhandlungen aus dem westfälischen Provinzial-Museum für Naturkunde“, der 1. Nachtrag dazu 1938 in derselben Zeitschrift mit dem neuen Titel „Abhandlungen aus dem Landesmuseum der Provinz Westfalen, Museum für Naturkunde“.

Inzwischen ist die Kenntnis der Flugplätze unserer niedlichen Schuppenflügler weiter vorgeschritten und hat derartige Erfolge gehabt, daß es angebracht erscheint, schon jetzt einen zweiten Nachtrag zu veröffentlichen. Daß dies in einer für uns recht schwierigen Zeit geschehen konnte, verdanke ich dem freundlichen Entgegenkommen des Vorstandes der „Wiener Entomologischen Gesellschaft“, besonders ihres rührigen Schriftleiters, Herrn Hans Reisser.

Daß der 2. Nachtrag entgegen meinem Bestreben unter meinem Namen erscheint, beruht auf dem ausdrücklichen Wunsch des Herrn Geheimrat Uffeln, der sich trotz seiner 83 Jahre bei bewundernswert geistiger und körperlicher Frische einem anderen Zweig der Entomologie, der Schlupfwespenkunde, zugewandt hat.

Die Zugänge an für uns neuen Arten kommen hauptsächlich aus dem Gebiet der Minenerzeuger, denen ich inzwischen mein erhöhtes Interesse gewidmet habe. Dazu kommen zahlreiche Beiträge des Herrn Studienrat Dr. A. Ludwig in Siegen, der in botanischem Interesse seit etwa 1936 auch Schmetterlingsminen sammelt. Ihm gebührt der ganz besondere Dank der westfälischen Entomologen, als deren Sprecher ich mich in diesem Falle zu be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Hoffmann F.

Artikel/Article: Über ein Massenauftreten der Arctiide Cosinia striata L. 22-24